

Mondscheinliebe

oder wenn dem Autor nichts besseres einfällt

Von Bastet89

Kapitel 20: Das letzte Hindernis

Titel: Mondscheinliebe

Autor: Bastet89

E-Mail: Apophis1989@web.de

Teil: 20/wer weiß!

Paaring: Bakura x Ryou / Malik x Marik

Diclaimer: Leider gehören die Figuren nicht mir sondern Kazuki Takahashi.

Widmung: countess-of-dark und meiner kleinen Schwester!!!

Teil 20 Das letzte Hindernis

Bakura's Sicht

Schnell lief ich hinter Malik her, der bewusstlose Nick neben mir war jetzt auch egal. Als ich bei Malik ankam, stand dieser vor der Tür und wusste nicht weiter.

„Was ist los? Warum gehst du nicht rein?“ fragte ich und schaute leicht gereizt drein.

„Tut mir Leid, aber die Tür ist abgeschlossen“, kam die geknurrte Antwort von Malik.

>Na ganz toll...< dachte ich und suchte schon mal nach einer Möglichkeit diese Tür auf zu kriegen. Was sich als nicht unbedingt leicht rausstellte.

Tief durchatmend lehnte ich mich an die Wand. Es musste doch eine Lösung geben und diese würde mir bestimmt einfallen, wenn ich genug nachdachte. Aber leider war dem nicht so.

Ich schaute Malik nach, als dieser in Nicks Richtung ging. Richtig interessieren tat es mich aber nicht.

Da meine Gedanken immer noch um diese Tür schwirrten und wie wir sie auf bekommen sollten. Ohne groß nachzudenken ließ ich meine Hand in meine Hosentasche gleiten und was ich da fand, war genau das Richtige. Schnell lief ich Malik entgegen, der inzwischen wieder auf mich zukam.

Malik's Sicht

Nach außen hin ruhig stand ich neben Bakura, der sich anscheinend den Kopf über das Öffnen dieser Tür zerbrach, aber dabei nicht zu einem sinnvollen Schluss kam.

Ruhig sah ich den Gang entlang. Auch ich hatte mir so meine Gedanken gemacht und

dabei war mir eingefallen, dass Nick ja einen Schlüssel haben musste um wieder durch diese Tür zu Atemu zu kommen. Also ging ich zu Nick, der immer noch bewusstlos auf dem Boden lag und durch suchte seine Taschen. Aber ohne Erfolg.

„Mist...“, fluchte ich und lief wieder zu Bakura zurück. Der schien aber inzwischen auch eine Idee gehabt zu haben, da er mir entgegen rannte und ein fieses Grinsen auf den Lippen hatte.

„Ich glaub ich weiß jetzt wie wir reinkommen“ meinte er und zog einen Schlüssel aus der Tasche.

„Wo hast du den denn her?“ fragte ich und schaute mir den Schlüssel genau an.

„Ach, das ist den Generalschlüssel“, grinste er zurück.

Mir fiel darauf nichts mehr ein, außer wie einfach das doch alles gewesen war. Ich nickte Bakura leicht zu um ihm zu zeigen, dass ich verstanden hatte und gemeinsam gingen wir wieder zur Tür.

Vorsichtig steckte Bakura den Schlüssel ins Schloss und versuchte ihn zu drehen. Doch leider passte der nicht richtig und so blieb die Tür verschlossen.

„VERDAMMT!“ fluchte Bakura laut. Ich dachte in erstem Moment gleich geht die Tür auf und Atemu kommt uns entgegen um nach zu sehen wer hier so einen Krach macht, aber wir hatten Glück er schien es nicht gehört zu haben.

Zu meinem Leidwesen war aber immer noch diese Tür im Weg.

Knurrend setzte ich mich auf den Boden und suchte weiter nach einem Weg den es ja geben musste.

Atemu's Sicht

Ich hatte Nick jetzt schon vor einer ganzen Weile los geschickt um Blut für Ryou zu besorgen, da der immer noch auf meinem Bett lag und sich nicht rührte. Was mich nicht wirklich beruhigte. Aber das war mir jetzt auch egal, schließlich wollte ich mich noch um Marik kümmern, der ja auch immer noch an der Wand festgemacht war. Langsam ging ich auf ihn zu um mir endlich meinen verdienten Spaß zu besorgen. Marik schien das nicht sonderlich zugefallen, da er immer mehr versuchte von dieser Wand los zu kommen. Auch wenn er es nicht sehr viel brachte. Grinsend stand ich nun vor ihm und schaute ihn mir von unten bis oben an. >Lecker < dachte ich nachdem ich mir seinen Körper mal kurz genauer angeschaut hatte. Vorsichtig strich ich über die Brust des Jüngern.

„Was meinst du wollen wir jetzt endlich unsern Spaß haben...“ flüstere ich und streifte ich ihm dabei das Oberteil von der Schulter. Immer noch grinsend legte ich meine Lippen an seinem Hals an nur um einmal kurz und nicht fest hinein zu beißen. Ich konnte nur zu gut das Wimmern meins Opfers hören und genossen es auch noch. Marik versuchte sich irgendwie von mir zu drücken, was nicht wirklich klappte. Meine Hand schlich sich, nicht gerade unbemerkt von Marik, unter sein Oberteil und dort über seinen Bauch.

„Atemu lass mich in Ruhe.“ Knurrte mein Opfer und wand sich noch mehr unter meinen Streicheleinheiten.

„Warum sollte ich?“ schnurrte ich zurück und streichelte wie zufällig über eine Brustwarze.

„Weil...“ weiter kam er nicht, da ich ihn einfach mit einem Kuss unterbrach.

Mir war jetzt alles egal ich wollte nur noch den Kleinen vor mir.

Was würdet ihr sagen, wenn ich jetzt mal wieder Schluss machen würde???? Ich denke ihr würdet mich killen^^“
Also besser weiter

Ryou's Sicht

Ich war schon eine ganze Weile wach, sagte aber nichts und bewegte mich auch nicht. Da ich nicht wollte, dass Atemu was mitbekam. Ich hatte einfach zu viel Angst, dass er mir dann wieder etwas antun würde. Vorsichtig hob ich meinen Kopf in die Richtung in der ich Atemu das letzte Mal gehört hatte und genau da stand er auch. Zu meinem Glück aber mit dem Rücken zu mir und schaute Marik an. Ich wollte nicht wirklich wissen, was der mal wieder dachte, auch wenn ich mir es denken konnte. Schnell schaute ich an Atemu vorbei und genau in das Gesicht von Marik, der nur angewidert dieses verzog und mir so zeigte das ihn die Nähe Atemus nicht richtig passte. Nach einiger Zeit versuchte ich vorsichtig mich auf zu rappeln um meinem Freund zu helfen, aber leider klappte es nicht, da mir nach der Hälfte wieder schwindelig wurde und ich wieder auf dem Bett zusammen sackte.

Marik's Sicht

Ich versuchte mich so gut es ging zu wehren, aber leider brachte das nicht wirklich etwas. Atemu klebte einfach zu sehr an mir und ich konnte nichts dagegen machen. Inzwischen hatte er mir schon das Oberteil auf gemacht und küsste sich meine Brust entlang. Ich fand das einfach nur widerlich und drückte mich immer mehr an die Wand um ihm zu entkommen. Doch auch das brachte nichts. Hilfe suchend schaute ich mich im Raum um und was ich sah erfreute mich. Ryou schien wieder zu sich gekommen zu sein da er mir genau ins Gesicht schaute. Angewidert verzog ich dieses und das nicht nur um ihm meinen Widerwillen zu zeigen sondern auch, weil Atemu immer tiefer wanderte. Leider war er inzwischen bei meiner Hose angekommen und versuchte diese zu öffnen.

>Bitte lass ein Wunder geschehen...< dachte ich und hoffte so sehr, dass etwas geschah, was diesen Vampir von seinem Vorhaben abbrachte. Als ob mich jemand erlösen wollte, ging im nächsten Moment auch schon die Tür auf, durch die vorhin Nick verschwunden war und genau durch diese kamen Bakura und Malik.

Bakura's Sicht

Wir hatten uns echt die Köpfe darüber zerbrochen, wie wir durch diese Tür kommen sollten, dabei war die Lösung noch einfacher, als der Schlüssel in meiner Hosentasche. Wozu war ich früher mal Dieb und Schlosser gewesen.

„Malik? Du hast nicht zufällig eine Haarnadel dabei?“ fragte ich mit einem Grinsen im Gesicht. Ich wusste, dass er immer eine dabei hatte seid wir uns kannten, da ich öfter mal nach einer gefragt hatte um in irgendein Haus einzusteigen. Auch als Vampir hatte ich diese Angewohnheit nicht abgelegt.

„Ja hab ich. Warum?“ fragte er nun ebenfalls grinsend.

„Na dann können wir endlich zu unseren Kleinen.“

Immer noch grinsend zog er die Haarnadel aus der Tasche und gab sie mir. Da das

Schloss mindestes so alt war dieser Atemu selbst ging es auch recht schnell auf. Ich musste nur ein bisschen mit der Haarnadel hin und her wackeln und siehe da schon war es auf.

Nicht mehr ganz so ruhig machte ich die Tür auf und was ich da sah verpasste mir noch einen größeren Schock, wie als ich zu sehen musste wie Atemu meinem Kleinen küsste.

Ryou lag auch dem Bett und rührte sich nicht wirklich, nur sein schweres Atmen konnte ich gut hören.

Knurrend ging ich auf Atemu zu. Das würde mir der Kerl büssen.

So das wars mal wieder von mir

Bis zum nächsten Mal

Bastet89